Ergebnisprotokoll

Dorfwerkstatt Bliedersdorf / Nottensdorf

Datum: 06.05.2017

Ort: DGH Nottensdorf

Beginn: 10:00 Uhr Ende: 16:00 Uhr

Protokoll: Frau Hundertmark, **mensch und region**

Anhang: Fotodokumentation

Präsentationsfolien

Verteiler: SG Horneburg / Gemeinden Nottensdorf und Bliedersdorf / **mensch und region**

Teilnehmer der Dorfwerkstatt

Ablauf

Einstieg in die Dorfentwicklung

- Was beinhaltet die DE ?
- Statistische Daten / Trends

Arbeitsphase 1

- Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken
- Leitbild
- Unsere Dorfregion 2040

Arbeitsphase 2

- Entwicklungsstrategie
- Rahmenbedingen /Projektideen

Schlussworte:

- Nächste Schritte

1.1 Erwartungsbaum

Nennen Sie Ihre Erwartungen an die heutige Veranstaltung:

Der gefüllte Erwartungsbaum

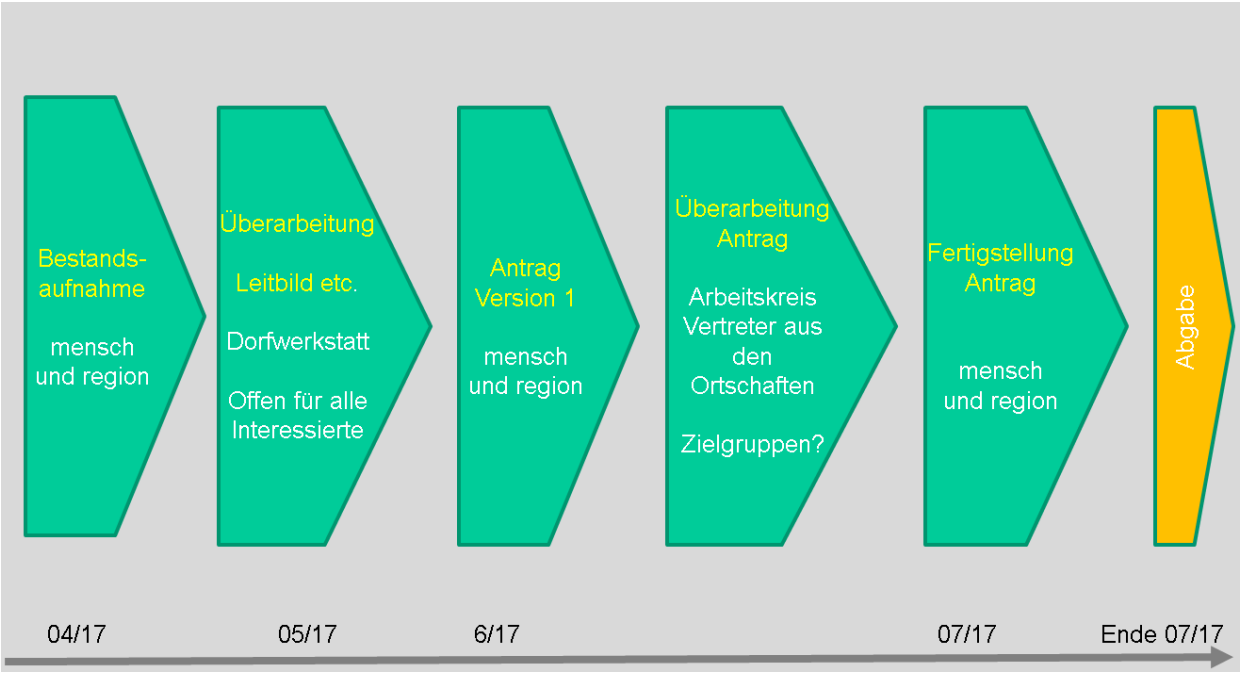
Ergebnisse der Kärtchen:

Viele tolle, gemeinsame Ideen
gute Strategien für die Dorfentwicklung
bessere Lebensqualität
Erstellung eines vernünftigen Fahrplanes
gute Zusammenarbeit
Eine umfangreiche Bestandsaufnahme
Erhaltung des dörflichen Charakters
Mögliche Perspektiven definieren
Schwächen der Orte erkennen
Innovation
Seniorengerechte Infrastruktur
Formulierung konkreter gemeinsamer Ziele
Stärken der Orte erkennen
Tolle Ideen, Vorschläge
rege Beteiligung, gute Ergebnisse
Zusammenwachsen der beiden Gemeinden
Nottensdorf, Bliedersdorf, Habeckstal, Postmoor, Schragenberg --> alle für ein Ziel

Verdeutlichung der Absichten
Festlegung der Reihenfolge der Aktionen
Nachhaltige Zusammenarbeit
Fahrradweg zwischen Bliedersdorf und Nottensdorf
Gemeinsames Konzept bzgl. Sportvereine und Sportflächennutzung
Fahrradweg zwischen Nottensdorf und Bliedersdorf
Erneuerung der Gehwege Nottensdorf
Erhaltung der Schule Nottensdorf
Darlegung der Erfolgschancen
offen für Ideen sein
Neue Ideen + Konzepte
Erneuerung der Schule in Bliedersdorf
Sicherer Weg für Fahrrad und Fußgänger
Gemeinsame Lösungen
Entwicklung eines gemeinsamen Weges
ganztags Kinderbetreuung
Umsetzung der Ideen
auf ein gutes Miteinander, Ampel und Fahrradweg nach Bliedersdorf

1.2 Einleitung zur Dorfentwicklung

Siehe Präsentationsfolien im Anhang



Ablauf der Antragstellung

Schritte nach der Aufnahme

- Antragstellung (bis 1.8.2017)
- Aufnahme in das DE-Programm (April 2018)

- Ausschreibung (August 2018)
- Planungsphase (bis Sept. 2018)
- Förderphase (ab September 2019)

1.3 Überprüfung der Stärken-, Schwächen-, Chancen- und Risikoanalye

Arbeitsauftrag:
Unternehmen Sie einen Rundgang durch den Raum und lesen Sie die Tabellen auf den Stellwänden durch. Sie können drei Mal wechseln!
Prüfen Sie die Angaben: sind sie korrekt? Wo sind Ergänzungen oder Änderungen notwendig?

Wichtig: Nicht einzelne Punkte vertieft diskutieren, sondern erst einmal ergänzen!

Stärke:	Wo sind wir gut, was können wir ausbauen?
Schwäche:	Was ist nicht so gut, Wo müssen wir besser werden?
Chance:	Welche Entwicklung können wir für uns gut nutzen?
Risiko:	Was könnte unsere Entwicklung behindern, was könnte sich negativ auf unsere Dörfer auswirken?

Handlungsfelder:

- Wirtschaft (Landwirtschaft / Gewerbe / Tourismus)
- Demographie, Infrastruktur, Inklusion (Soziales)
- Landschaft, Ökologie
- Siedlungsentwicklung / Innenentwicklung, Baukultur
- Klimaschutz / Klimafolgenanpassung
- interkommunale Kooperation

Ergebnisse:

Handlungsfeld: Wirtschaft (Landwirtschaft / Gewerbe / Tourismus)

Stärke	Schwäche
Landwirtschaftliche Betriebe	
aktive landwirtschaftliche Betriebe und Lohnunternehmen, die zukunftsfähig sind (Voll- und Nebenerwerb)	Teilweise mangelnde Breitbandversorgung/Breitbandausbau
Schlachterei mit Verkauf am Tresen (Lebensmittel)	Schlechte öffentliche Verkehrsanbindung
Nahversorgung durch Schlachterei, Hofläden,	Fehlende Versorgung durch Sparkassen/Banken (z. B. kein Geldautomat)
Kaufmann im Ort	Geringe Steuerkraft
Überregionale genutzte Einkaufsmöglichkeiten (Cohrs Rutenbeck, Bliedersdorfer Spargel)	Schaffung von Wander- und Wirtschaftswegen / 1991 geplanter „Rundwanderweg“
viele Arbeitsplätze vor der Haustür	Café fehlt
Viele Kleingewerbe–Betriebe	Kein Radwanderweg zwischen beiden Orten

Stärke	Schwäche
Hofläden, Fleischerei, Zimmerei- und Hausbaugesellschaft, Tankstelle und Mineralölhandel, Obstgroßhandel, Gastronomie, Werk zur Herstellung von Betonfertigteilen	eigene Gewerbeflächen
Obstbaubetriebe (Kernobst und Weichfrüchte)	Die Akquise von neuen Gewerbebetrieben
Gewerbebetriebe gut strukturiert	Wenig Tourismus/Fremdenverkehr/Ferien auf dem Bauernhof/Zimmervermietung
Gewerbegebiet an der B73/A26	Touristische Vermarktung des Naturschutzgebietes und der vorhandenen baulichen Anlagen wie Kirche, Bäuerliches Hauswesen
eigene Gewerbeflächen in Nottensdorf vorhanden: An der Bahn, geplant an B73/L130	Öffentliche Toiletten fehlen
Gewerbegebiet „Postmoor Süd“	z.T. unzureichende Instandhaltung der Wanderwege z.T. Verlust durch Landwirtschaft
Dörfliches Umfeld für entsprechende Betriebe (Spargel, Handwerk)	Schnelles Internet fehlt
Mittelständische (Handwerks-) Betriebe	Schlechte Bedingungen für Pendler - keine Anbindung, keine Parkplätze
Zwei private Seniorenheime	Handynetz
Betonwerk	keine Märkte in Nottensdorf
Brennstoffhandel	Café: z.B. wenn die Schule umziehen dort einrichten; Spielplatz zentral vorhanden
Bauträgergesellschaft	
Energie- und Heizölvertriebsgesellschaft	
Büro-gestützte Unternehmen diverser Art	
Handwerk und Landwirtschaft (tw. mit Direktversorgungsmöglichkeiten) vorhanden.	
Ferienwohnungen, Hotel, Appartements, Hof Bellmann, Pension Alpers)	
je 2 Restaurants/Gaststätten (davon eines mit überregionaler Ausstrahlung) in den beiden Gemeinden	
Gastronomie	
Immer noch Platz für Landwirte	
funktionierende Landwirtschaft	
Kirche liegt am Mönchsweg (Pilgerweg)	
Bahn-/S-Bahnanschluss (Horneburg)	
Museum Bäuerliches Hauswesen	
Dörfliche, alte Bausubstanz, Bauernhäuser, Fachwerkshäuser	
Felssteinkirche	
Hügelgräber im Dohren	
Pferdehaltung (Freizeitsport)	
Busanschluss / Bürgerbus	
Autobahnanschluss	

Stärke	Schwäche
großes Wegenetz (aber: reparatur- und ausbaufähig)	
gute Radweganbindung an Harsefeld und Horneburg.	
Tagestourismus	
Baggersee (große zusammenhänge Wasserfläche)	
Auetal mit Landschafts- und Naturschutzgebiet	
Heimatmuseum in altem Fachwerk- bzw. Bauernhaus	
Freizeitpark Nottensdorf mit Aussichtsturm	
Chance	**Risiko**
kulturelle Ausstellungen	Windenergie-Standort (demnächst)
Freizeitpark zum Sandabbaugebiet verlagern	Verlust von landwirtschaftlichen Flächen: durch Bebauung und Biogas
Schaffung von Wohnmobil-Stellplätzen	Fehlendes Wirtschafts- und Tourismuskonzept
Windenergie-Standort (demnächst)	Fehlendes Konzept zur Nachnutzung des Baggersees
Freizeitpark Nottensdorf	Informationsfluss und Kommunikation
Sandabbaufläche (Schragenberg) durchdacht entwickeln	Digitalisierung
Tourismuskooperationen mit anderen Gemeinden (?)	
Mehr Fahrradtourismus	

Handlungsfeld: Demographie, Infrastruktur, Inklusion (Soziales)

Stärke	Schwäche
Nähe zu Hamburg /Autobahn Stade, Buxtehude	keine Ganztagsschule, sehr problematisch, Kiga bietet Betreuung bis 17.00 Uhr, Schule nur bis 14.15 Uhr; Schüler gehen immer mehr Richtung Horneburg, da dort Ganztagsangebot
nur Gemeindestraßen innerhalb des Ortskerns	Einschulung im Wechsel mit Nottensdorf
Kirche und Friedhof	Kein Hort
Diverse Sport-, Reha-, und Präventionsangebote im DGH	Kein Jugendhaus
Männergesang und Feuerwehren, Hundeverein Tennis Nottensdorf	Keine Ferienbetreuung
Lage zur B73, Autobahn, S-Bahn	Kaum traditionelle Veranstaltungen
Bürgerbus SG Horneburg geplant Sommer 2017	Jugend orientiert sich in die Großstädte
Tanzgruppen (Verein), Tennis, Kampfsport	Freizeitmöglichkeiten für Mädchen (nur Fußball)
Sportverein Noki, HipHop ab 6 J.	Fehlende Infrastruktur Kinder- und Jugeneinrichtungen (außer Vereinsarbeit)
Sportpark Nottensdorf Fußball	Wenig Pausenmöglichkeiten

Stärke	Schwäche
Posaunenchor	Zwei Standorte für Grundschule
Sehr viele Vereine und Gruppen unterschiedlichster Art	Ganztagsverpflegung in der Grundschule
Jugendtreff (Einbindung von Jugendlichen)	Fehlende Versorgung durch Sparkassen/Banken (z. B. kein Geldautomat)
Kooperation zwischen Kindergarten und Altenheimen	Poststelle
Schule, Krippe, Kindergärten	Kein Cafe
Museum Bäuerliches Hauswesen	Keine öffentlichen Toiletten
Kinderturnen	Ausbaufähig: Dorfladen, Bäcker
Waldorfkindergarten	Teilweise mangelnde Breitbandversorgung
Schlachter, "Tante-Emma-Laden"	Rutenbeck
Freiwillige Feuerwehr / Jugendfeuerwehr	Erste Hilfe / Defi-Zugriff
Barbara Bartos-Höppner Stiftung (Kinderbuchautorin)	Mangelversorgung Ärzte /Aufnahmestop
Musik für Sie (Kirchliche Stiftung Nottensdorf)	Kein Kinderarzt in der Samtgemeinde
zwei Gaststätten	Gleichstellungsbeauftragte
Altenpflegeheim ("Haus am Walde", "Haus Eichenhof")	Er- und Unterhaltungsmaßnahmen „Friedhof“
Physiotherapie	Zu wenig Bänke aufgestellt
Arztpraxis "Am Gutspark"	barrierefreier Zugang zu Bussen, Bahnhöfen, S-Bahnen für Senioren und Behinderte (Siehe Mobilität in der SG von 2004)
Veranstaltungen wie: Eierschnorren, Kinderfasching, Erntefest, Chorfestival, Feuerwehrgrillfest)	Er- und Unterhaltung von Wander- und Wirtschaftswegen
Müllsammeln	Nottensdorfer Strasse , die Verbindungsstraße zwischen den beiden Ortschaften Nottensdorf/Bliedersdorf bietet keinen radweg und die Überquerung der Kreisstrasse ist für Fußgänger und Radfahrer gefährlich
Flohmarkt	mangelnde Beleuchtung der Wege
Theatergruppen	Verkehrsberuhigung
Veranstaltungen im bäuerlichen Hauswesen (Staudenmarkt, Weinfest, Jazzfrühschoppen)	Schwäche: Integration von Neubürgern
Kartoffelfest	Geringe Bereitschaft zur Übernahme von Ehrenämtern in Kirche und Verein.
Weihnachtsmarkt	Fehlende Konzepte für Generationsübergreifende Wohnprojekt
Dorfgemeinschaftshaus als Treffpunkt für Veranstaltungen aller Art.	Trainingsmöglichkeiten für alle Sportgruppen/Fussballer ist sehr begrenzt, aufgrund der geringen Kapazitäten der Horneburger Sporthallen
Sehr hoher gesellschaftlicher Zusammenhalt	Fußballmannschaften müssen Turniere in Horneburg ausrichten, dort ist die Kapazität der Sporthallen jedoch erschöpft. Turniere werden sehr kurzfristig geplant, wenn überhaupt möglich
Dörfliches Miteinander	Keine Sporthalle

Stärke	Schwäche
Man ist per "Du"	keine Turnhalle
positive Altersstruktur	Zustand der Sport- und Spielplätze; des Fußballplatzes
	Kinder müssen für Freizeitaktivitäten(Vereinsleben, Freunde treffen) im Nachbarort deshalb gefahren werden ,obwohl Kurzstrecke
	Kinder können nicht mit dem Fahrrad zur Schule, da dort keine Abstellmöglichkeiten
	sicherer Schulweg zwischen den Ortschaften nicht gewährleistet
	Teilweise vorhandene Schwächen in der innerdörflichen Anbindung der drei Ortsteile (Rutenbeck, Postmoor, Bliedersdorf)
	Kein Konzept für den Erhalt und den Ausbau von Wirtschafts- und Wanderwegen. Diesbezüglich fehlende Anbindung der Ortsteile Postmoor und Rutenbeck
	Anbindung an Nahverkehr (Bus) Häufigkeit
	AST nach Buxtehude fehlt (eingestellt) --> Entlastung Umwelt
	Fehlendes Leitbild
Chance	**Risiko**
Verlagerung des Freizeitparks Nottensdorf	Die bestehenden soziokulturellen Aktivitäten werden, im Vergleich zur Einwohnerzahl, von wenigen Schultern getragen.
Kieskuhle Naherholung	Versorgung Kinderbetreuung / Schule
Schulstandort entwickeln - Turnhalle	L 130 - Querung - Trennung
Sportplätze gemeinsam	SüdLink
Wohnraumnutzung: effektiv und clever	Netzwerk / Radweg: Qualitäten sichern
Baugebiet / Wohnen	ÖPNV
Vereinszusammenarbeit (Sportvereine)	stärkere Gemeinden im Umfeld
Tourismus / Naherholung entwickeln (Radweg)	

Handlungsfeld: Landschaft, Ökologie

Stärke	Schwäche
Wälder und über 100-jähriger Baumbestand im Dorf	Abgase
Waldgebiete	Lärm: B73, Bahnlinie, L130
Quellen und Bäche: Steinbeck, Hummelbeck, Lahmsbeck, Aue	zu wenige Wander- und Wirtschaftswege
Naturschutzgebiet Auetal mit Nebentälern	Teilweise Verrohrung der Bäche
Klimaschutz	Unzureichende Nutzung der vorhandenen, ökologischen Stärken

Stärke	Schwäche
Landschaftsschutzgebiet	Pflanzenschutzmittel (Insekten- und Amphibiensterben)
Nottensdorf umgeben von Wald, Elbtal und Feldern	Teilweise vorhandene Schwächen in der innerdörflichen Anbindung der drei Ortsteile (Rutenbeck, Postmoor, Bliedersdorf)
Grüner Ort mit attraktivem Ortsbild/attraktiven Gebäuden	Keine Baumschutzsatzung , Großbäume wurden gefällt oder nicht fachgerecht beschnitten
Einbindung in Landschaftsbild	In Teilen Vernachlässigung des Erhalts des dorfprägenden Baumbestandes
Naturschutz-(Erholungs)gebiet im Westen	
Vogelschutzgebiet Bullenbruch	
Baggersee (große zusammenhänge Wasserfläche)	
Grüner Ort mit attraktivem Ortsbild/attraktiven Gebäuden	
Alter-, ortsbildprägender Baumbestand	
Baumbestand im Ort	
Auetal mit Landschafts- und Naturschutzgebiet	
Felssteinmauern unter Denkmalschutz	
Branden (Wald)	
Hügelgräber im Dohren	
Biogasanlage zur Verwertung von Abfällen, die aber leider nicht ins Dorf integriert ist (kein Wärmenetz, keine Beteiligung lokaler Landwirte)	
Landwirtschaftliche- und Obstbaubetriebe, Reitstall	
Chance	**Risiko**
Siedlungsvorteil gegenüber Städten der Umgebung	Stromleitung (unterirdisch)
Erholungswert	Windenergie (optisch)
Zuzug	Naturschutz wird aufgegeben zugunsten der Bebauung
Tourismus	kein Erhalt der Bäume im Ort
	Handy- und Sendemasten bergen Gesundheitsrisiko
	Zuzug
	Zu kleine Grundstücke (neuausgewiesen bzw. aufgeteilt) lassen den Dorfcharakter verlieren
	zu starke Verdichtung (Dorfcharakter geht verloren)
	Veränderung ind Landwirtschaft und Landschaft (zum Bsp. zunehmende Obstanbauflächen wo vorher konventionelle Landwirtschaft war) = Veränderung des Landschaftsbildes

Handlungsfeld: Siedlungsentwicklung / Innenentwicklung, Baukultur

Stärke	Schwäche
Hausbau und Immobilien	Wenig freie Bauplätze
Anlage Bäuerliches Hauswesen	teilweise: Schlaf-Ort für Hamburg + Buxtehude
Heimatmuseum im alten Fachwerk- bzw. Bauernhaus	Trainingsmöglichkeiten für alle Sportgruppen/Fussballer ist sehr begrenzt, aufgrund der geringen Kapazitäten der Horneburger Sporthallen
Denkmal (Hans Much)	Kinder können nicht mit dem Fahrrad zur Schule, da dort keine Abstellmöglichkeiten
Museum	Nur noch geringe Ausweitungsmöglichkeiten (Baugebiete) aufgrund von Naturschutz im Westen und Windenergie im Süden. Weitere Baugebiete im Norden zwischen Postmoor und Bliedersdorf würden den Verlust des historisch belegten Bezeichnung als Haufendorf bedeuten.
Wohngebäude und Wirtschaftsgebäude von landwirtschaftlichen Betrieben	alte Gebäude werden beseitigt für neue moderne Gebäude
Dörfliche, alte Bausubstanz, Bauernhäuser, Fachwerkshäuser	Fußwege (in Bliedersdorf und Nottensdorf) teilweise nicht barrierfrei (Stolperfallen)
Baudenkmale im Ort	bezahlbare Mietwohnungen (auch für 1- bis 2 Personenhaushalte) fehlen
Grüner Ort mit attraktivem Ortsbild/attraktiven Gebäuden	Nachfrage nach Baugrund und hohes Preisgefüge führen dazu, dass sich das ortstypische Siedlungsbild verändert und dass historische Gebäude verloren gehen. (Bsp. Bösch oder Romantik Hütte)
Dorfgemeinschaftshäuser in Bliedersdorf und Nottensdorf	In Teilen Vernachlässigung der ortstypischen Gestaltung und Sicherung der ländlichen Eigenart
Bullenbruch	keine Bausatzung
Felssteinkirche + Friedhof	geringe Möglichkeiten zur Erhaltung von bestehenden ortsprägenden Gebäuden (keine finanzielle Unterstützung möglich)
Felssteinmauern unter Denkmalschutz	Fehlende Konzepte für Generationsübergreifende Wohnprojekt
Bodendenkmal im Dohren	Er- und Unterhaltungsmaßnahmen „Friedhof“
A 26	Infrastruktur: in Teilen Vernachlässigung des Erhalts der örtlichen, dörflichen Struktur
Baumbestand im Ort	Radweg und Schulweg Routen kreuzen sich mit stark befahren Straßen B73/L130. Es fehlen sichere Querungen (Ampeln, Fußgängerbrücken)
Ahorn-Allee-Fischerhof	keine Sporthalle: Schulkinder werden mit dem Bus Richtung Horneburg gefahren,
Einbindung in Landschaftsbild	Teilweise vorhandene Schwächen in der innerdörflichen Anbindung der drei Ortsteile (Rutenbeck, Postmoor, Bliedersdorf)
Erholungsgebiet (Auetal) vor der Tür	Einige fußläufige Verbindungen im Dorf altersgerechter gestalten oder sanieren (für alle Generationen)
Wald direkt am Dorf	marode, baufällige Schulgebäude

Stärke	Schwäche
Hummelbek und Lamsbek	Sanierung des DGH
	Mangelnder Ausbau (Zustand) der Spielplätze
	Wenig Pausenmöglichkeiten
Chance	**Risiko**
Ausbau von Solartechnik für Dächer und Fassaden	In dieser Entwicklung liegt aber auch die Herausforderung. Unser Dorf verändert sich durch die Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt momentan schneller als früher und wir könnten hier gut Unterstützung gebrauchen, um davon nicht überrollt zu werden.
Entwicklung Baggersee	Abwanderung junger Bürger wg. fehlender Perspektiven / Infrastruktur
Baurecht muss modernes Bauen ermöglichen	Alte Menschen können nicht mehr im Ort bleiben (Versorgung / Pflege)
Scheunen stehen teilw. leer - Chance für Nachnutzung für Wohnen	Abgehängt werden durch Harsefeld, Apensen, Horneburg, Buxtehude
Achse Entwicklung WE + GE	Verlust der dörflichen Struktur durch Zersiedelung
Die Bevölkerungsentwicklung ist positiv und die Nachfrage übersteigt das Angebot (steigende Immobilienpreise).	Abschaffung Straßenbaubeitragssatzung wie in Buxtehude
hohe Mietnachfrage in Bliedersdorf und Nottensdorf = attraktiv für alle Generationen	kontrollierte Einbindung der Investoren --> Einbeziehung in Dorferneuerung
Gestaltungsfiebel oder -satzung	Bauernhöfe häufig 1 - Person Haushalte
Umnutzung vorhandener Bausubstanz für moderne Nutzungen	
Er- und Unterhaltungsmaßnahmen anderer Art ?? Welche ??	
Entwicklung von GE --> "HI" Flächen Wohnen	
vorhandenen Wohnraum intelligenter Nutzen --> Wohnalternativen vor Ort schaffen	

Handlungsfeld: Klimaschutz / Klimafolgenanpassung

Stärke	Schwäche
Naturschutzgebiet (Auetal)	Infrastruktur nicht auf Starkwetterereignisse vorbereitet
Naturschutzgebiet Auetal mit Nebentälern	viel Einzelverkehr (MIV)
Photovoltaik Anlagen	Fehlende langfristige Denkweise, welche Folgen kurzfristige Entscheidungen des Rates haben
EE 2014 Nottensdorf 38%	AST nach Buxtehude fehlt (eingestellt) --> Entlastung Umwelt
Alter Baumbestand	fehlende Radverbindungen
Regionale Produkte in Hofläden	Klimaschutz fehlt bei Neubaugebieten
Biogasanlage	fehlende Verkehrsberuhigung Bliedersdorf
Klimaschutz	Abgase
Müllsammeln (Aktionstag)	fehlende Einbindung der Biogasanlage

Stärke	Schwäche
Klimaschutzprogramm "Altes Land und Horneburg	S-Bahnanschluss Nottensdorf - Fischerhof oder Seehof
Ausbau Solartechnik (Dächer,Wände,…)	EE 2014 Bliedersdorf 3%
	Gülle auf Feldern --> Gewässerschutz
	Biogasanlage zur Verwertung von Abfällen, die aber leider nicht ins Dorf integriert ist (kein Wärmenetz, keine Beteiligung lokaler Landwirte) Nottensdorf
	Auto notwendig um Freizeitpark zu erreichen
	Verbindungsstraße Gefahr für Rad & Fußverkehr
Risiko	**Chance**
Ausbau Solartechnik (Dächer, Wände,..)	Nahwärmenetz
Windenergiestandort (demnächst)	Renaturierung von Fließgewässern Gräben und Rohre
zunehmende Flächenversiegelung	Rahmenbedingungen lockern
	energetischer Sanierungsbedarf im älteren Gebäudebestand
	Landwirtschaft im Einklang mit Klimaschutz

Handlungsfeld: Interkommunale Zusammenarbeit

Stärke	Schwäche
Offene, überwiegend transparente kommunalpolitische Zusammenarbeit mit überwiegend funktionierender Streitkultur	fehlende gemeinsame Betreuungszeiten
Kirchengemeinde Nottensdorf/Bliedersdorf	Fehlende langfristige Denkweise, welche Folgen kurzfristige Entscheidungen des Rates haben
Schulverein	Fehlendes Leitbild
gemeinsame Grundschule Bliedersdorf/ Nottensdorf mit zwei Standorten vor Ort	Fehlende Image- und Öffentlichkeitsarbeit
Schulen arbeiten zusammen	fehlende gemeinsame Sportanlage
Klimaschutzbeauftragte	fehlender gemeinsamer Treffpunkt, bspw. Café
Baggersee & Wanderwege	Zusammenarbeit der Kindergärten soll besser werden
gemeinsame kirchl. Stiftung	fehlende Zusammenarbeit der Räte
Kindergarten: gemeinsame Notfallbetreuung	Bürgerfragestunde / - versammlung
Zusammenwachsen durch gemeinsame Beschulung	
Chance	**Risiko**
Inklusive Schule	Rivalität der Älteren (?)
Gemeinsame Schule (mit Ganztagsbetreuung)	nicht zu sehr zusammenwachsen
Alle Beteiligten mitnehmen	fehlender Interessenausgleich
Verstärkte Zusammenarbeit der Kindergärten	
zeitliche Schiene nutzen bis 2020 ff	
Gegenseitige Werbung	
Gemeinsame Sporthalle	

1.4 Leitbild / Vision

Beantworten Sie die folgende Frage:

Wie stellen Sie sich Ihre die Dorfregion im Jahr **2040** vor?
Formulieren Sie 1-2 Merksätze zu jedem Handlungsfeld!

Im Jahr 2040 ist die Dorfregion ….

… eine Symbiose aus zeitgemäßem Wohnen und Erhalt der Dorfkultur

… Lebens - und liebenswerte Wohnsituation

… Natur und Wohnen in einem harmonischen Einklang

… der "grüne" Fleck in der Region

… Ein Dorfgebiet mit lebens- und liebenswertem Charakter

… Stärkere Wertschöpfung und mehr Arbeitsplätze vor Ort

… Nah- Versorgung für alle Lebenslagen

… mit einem Sportverein und gemeinsamen Veranstaltungen

… mit einem sozialen Zentrum, Schule, MGH, Ärzte, Turnhalle, Freizeitpark

… energieeffizienter, nachhaltiger und unabhängiger

… ressourcenschonend aufgestellt

… aus Bliedersdorf und Nottensdorf zusammengewachsen

… mit gemeinsamen Ratssitzungen, Planungen und Projekten

… weiterhin idyllisch und naturbelassen mit hohem Erholungswert

… lebenswert für Jung und Alt
wurden Voraussetzungen geschaffen, dass alle Generationen im Dorf wohnen (bleiben)
… können

… Gemeinde "BlieNo" - eine Dorfgemeinschaft mit einem Internetauftritt und Dörpsverein

… ohne Auto flexibel mobil und gut vernetzt (Rad)

1.5 Strategie

Mit der **Anpassungsstrategie** passt sich das Dorf/ die Dorfregion an vorhandene oder erkennbare rückläufige Trends an. Sie fördert die Konzentration auf das endogene Entwicklungspotential und beschränkt die Siedlungsentwicklung auf den Innenbereich. Hinsichtlich entbehrlicher, leerstehender Bausubstanz kann ein koordinierter Rückbau in Frage kommenden. Die örtlichen Versorgungsstrukturen sind auf die demografische Entwicklung auszurichten.

Die Anpassungsstrategie lässt sich in erster Linie auf Orte anwenden, die bei bereits stark eingeschränkten oder fehlenden grundzentralen Versorgungsfunktionen erheblich unter Leerständen oder Entwicklungsschwächen leiden.

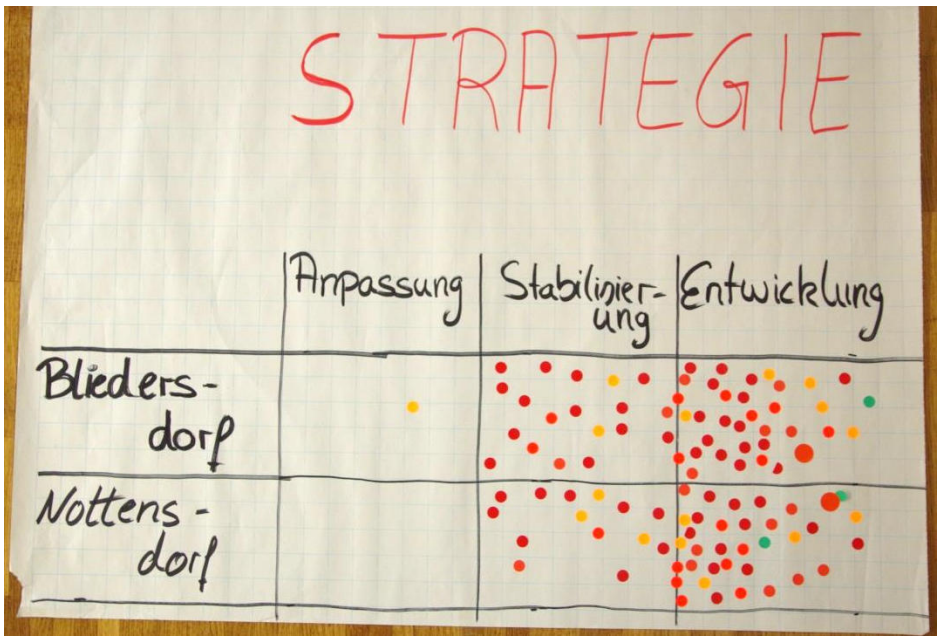
Die **Stabilisierungsstrategie** sichert und entwickelt vielfältige Versorgungsfunktionen von grundzentraler Bedeutung ggf. auf Basis garantierender Mindeststandards. Sie ermöglicht eine begrenzte, bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung im Rahmen klar definierter Spielräume. Bestehende Schwächen können behoben, einzelne Stärken ausgebaut werden. Aufgrund der noch anzutreffenden grundzentralen Funktionen sind die Möglichkeiten der Absicherung zu hinterfragen und zu prüfen.

Die Stabilisierungsstrategie lässt sich in erster Linie in Orten herleiten, die noch grundzentrale Funktionen haben, aber schon unter Entwicklungsschwächen und Leerständen leiden oder bei geringen Leerständen und wenig Entwicklungsschwächen gleichwohl keine grundzentrale Versorgungsfunktionen haben.

Die **Entwicklungsstrategie** (kontrollierte Wachstumsstrategie) unterstützt die vorrangige Entwicklung als Wohn- und Gewerbe-standort, an dem vielfältige Versorgungsstrukturen vorgehalten werden. Durch eine bedarfsgerechte Erweiterung der Siedlungsflächen kann der Nachfrage im Rahmen regional abgestimmter Spielräume nachgekommen werden. Die Siedlungsentwicklung soll auch hier vornehmlich im Innenbereich stattfinden.

Eine Entwicklungsstrategie lässt sich in erster Linie in Orten mit ländlich strukturierten Siedlungsformen herleiten, die eine grundzentrale Versorgungsfunktion einnehmen, wenig Leerstände aufweisen und Entwicklungsstärken haben.

Die Teilnehmer werden gebeten, nach Erläuterung der drei Strategien, je einen Punkt für die in ihren Augen angemessene Strategie für Bliedersdorf und für Nottensdorf zu kleben:



Ergebnis Strategieauswahl durch die Teilnehmer der Dorfwerkstatt

1.6 Rahmenbedingungen

Die Teilnehmer der Dorfwerkstatt werden gebeten, sich einer der fünf Gruppen zuzuordnen und die folgenden Fragen zu diskutieren. Die Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt:

AG 1:

Welchen Beitrag soll ein Dorfentwicklungsprozess zur Entwicklung der Dorfregion bzw. der beteiligten Gemeinde/n leisten?

- Neuen Verein bzw. Orga-Gruppe gründen, z.B. gemeinsame Landjugend & Planung von Veranstaltungen
- Transparenz schaffen
- Informationsfluss
- Gemeinsame Internetseite → Informationen breiter streuen
- Beide Dörfer sollen erhalten werden und ihre Identität bewahren und sich weiterentwickeln
- Arbeitsgruppen mit Vertretern aus beiden Gemeinden
- Gemeinschaft fördern, durch z.B. gemeinsame Feste
- Mitarbeit / motivieren der Bevölkerung

Wie können und wollen die Gemeinden und die Samtgemeinde den Dorfentwicklungsprozess unterstützen?

- Finanzieller Art
- Kommunikation, gemeinsame Veranstaltungen unterstützen
- Vereine, Arbeitsgruppen, Institutionen aktiv unterstützen
- Motivation und Begeisterung fürs Mitmachen / Ehrenamt
- Ehrenamtlich belohnen
- Information an die Bevölkerung weitergeben

AG 2:

Welche Ressourcen stehen zur Verfügung bzw. werden zur Verfügung stehen?

- Kompetenzen in der Verwaltung
- Gemeinderäte → spezielles gemeinsames Gremium (Ausschuss)
- Interessierte Bürger → Arbeitsgruppe bilden (gemeindeübergreifend); hohe Motivation, etwas gemeinsam zu entwickeln
- Externes Planungsbüro
- Zusammenstellung / Anpassung der Bauleitplanung
- Finanzielle Möglichkeiten der Gemeinde durch ausgeglichene Haushalte
- Notwendige Flächen müssen zur Verfügung stehen (Bereitschaft der Landeigentümer)
- Aktive Kommunikation (intern und extern)
- Grundlagen: Regionales Entwicklungskonzept (REK) und Klimaschutzkonzept
- Nutzung von „Fördertöpfen“ (ggf. auch aus anderen Programmen)

Wie werden die Ergebnisse bei der Entwicklung der Gemeinde während und vor allem nach dem Dorfentwicklungsprozess (Nachhaltigkeit) berücksichtigt?

- Entwicklung eines Leitbildes mit gemeinsamem Beschluss

- Berücksichtigung des Leitbildes bei zukünftigen Entscheidungen der Räte (Überprüfung der Inhalte)
- Festlegung von Prioritäten (möglichst in Abstimmung bei den Gemeinden)
- Ziele der Dorfentwicklung „immer vor Augen haben“
- Externes Planungsbüro als „Controller“ der „richtigen“ Dorfentwicklung → in Kooperation mit Arbeitsgruppen der Bürger

AG 3:

Welche Kompetenzen und Erfahrungen liegen in der Dorfregion bzw. in den beteiligten Gemeinden vor und wie sollen diese für den Dorfentwicklungsprozess genutzt werden? (z.B. Verbände / informelle Netzwerke und weitere Kommunikationsstrukturen)

- Kirche
- Landfrauen
- Schulen / KiTa /Hands-on)
- Vereine (BHB, Feuerwehr, Sport..) Informationsverbreitung / Motivation
- Firmen (Marketing, Werbeagentur) → Fachwissen
- GaLa – Bau (Baumsatzung, Feldsteinmauer)
- Architekt für die Dorfgestaltung und private Sanierungen
- www.bliedersdorf.de → Herr Feindt – daraus eine gemeinsame Plattform entwickeln
- Social Media als Kommunikationsmittel (Blogger)
- Zeitung / Meine Samtgemeinde (regelm. Berichterstattung)
- NaBu
- Kommunikation Jung / Alt → KiTa besucht Seniorenheim, u.a.
- Jagdgenossenschaft
- Landwirte

AG 4:

Welcher Betrachtungsraum ist erforderlich?

Mit wem müssen wir über die Dorfregion hinaus zusammenarbeiten?

Über die Dorfregion hinaus sollen folgende Orte / Dörfer themenzentriert in den Dorfentwicklungsprozess mit einbezogen werden?

Bürgerbusverein, AST → KVG, HVV → ÖPNV

Verband Stade, Altes Land, Region Geest → Metropolregion →Tourismus

SG, Vereine → LSB, KSB → Sport

Nabu → Landkreis → Naturschutz. Landschaft, Ökologie

SG, Energieversorgung → Landkreis, Land → Infrastruktur

SG → Schulamt, Landesschulbehörde LG → Schule

Kirchenregion → Landeskirche → Religion, Kirche

Gemeinde, SG → Landkreis → Bauleitplanung

Außerdem: Naherholung und Klimaschutz auf 3. Ebene

AG 5:

Wie können wir den DE-Prozess strukturieren? (Dorf - Region)

- AG zu Themen (dorfübergreifend) oder alternativ je eine AG in Bliedersdorf und Nottensdorf mit übergeordneter Orga-Gruppe
- Auftakt – Elan nutzen
- Ideen auch ohne positiven Bescheid nutzbar! (ggf. vorhandenes Handwerk nutzen)

Welche Schulungen / Kompetenzentwicklungen für die Akteure in unseren Dörfern sind erforderlich und wollen wir auf den Weg bringen?

- Ist der Bürgermeister der Dorfmoderator? (parteipolitisch unabhängig und neutral?)
- Ausbildung von Moderatoren
- Hochschule 21
- Uni H Harburg
- Priorisierung von Stärken und Schwächen und Abstellung und Themen

1.7 Projektideen

Während der Überprüfung und Ergänzung der SWOT haben sich aus Gesprächen bereits erste Projektideen herausgezeichnet. Hierbei handelt es sich um eine erste Sammlung, die im Laufe des Prozesses ergänzt und konkretisiert werden kann.

Projektideen - Wirtschaft (Landwirtschaft / Gewerbe / Tourismus)

Ausbau der Feld- und Wanderwege
Kieskuhle: Ausbau zur Naherholung mit Biotop und Rundweg
Werbemaßnahmen (Postkarten)
S-Bahn Anschluss Nottensdorf
Bockelsberg Bliedersdorf touristisch anschließen

Projektideen - Demographie, Infrastruktur, Inklusion (Soziales)

Installation einer kulturellen Begegnungsstätte (örtliches MGH) für alle Generationen mit Angeboten wie z.B.: Einem angeschlossenen Café,
Kleinkunst Programm für Jung und Alt,
Ehrenamtliche Hilfestellungen,
Dienstleistungsangebote (z.B. medizinische Heilberufe Ergo- und Physiotherapie),
einem Treffpunkt für Jugendliche zwischen dem 14. Und 18. Lebensjahr

Es fehlt ein Verein oder eine Vereinigung für die Unterstützung bestehender und die Entwicklung neuer soziokultureller Angebote, zur Förderung der dörflichen Gemeinschaft.

Übergeordnete, steuernde Koordination Vereine/Gruppen/Institutionen (Orga-Gruppe)
Ausbau Radwegenetz + Qualität
Einige fußläufige Verbindungen im Dorf altersgerechter gestalten oder sanieren

Dorfregion gut vernetzt
Ausbau von Hot-Spots

Sportplatz

Kinderbus
Lokales Carsharing / Mitfahrbank
Bürgerbus als Ergänzung erforderlich (z.Zt. Genehmigungsverfahren)

Projektideen - Landschaft, Ökologie

Verbindungsweg (Rad- und Fußweg) zwischen Bliedersdorf und Nottensdorf
Alleen im Ort und an Verbindungsstrecken
Alte Wanderwege wiederherstellen und erhalten
Weg von Postmoor - Horneburg im Auetal wiederherstellen
Infotafeln (auch f. Tourismus) an Natur- und Kultursehenswürdigkeiten + landschaftlich interessanten Orten
Verbesserung der Pflege der Bäche
Baumpflanzungen und -bestand auch bei Neubauten / Neuanlagen berücksichtigen
Bliedersdorfer Dorfcharakter erhalten
Besonderheiten hervorheben + aufbereiten (bspw. Bedeutung des Dohren)
Sandkuhle entwickeln (für u.a. Freizeit)
(Re-) Naturierung des Baggersees — Nabu & UNB (LK Stade) ← kann helfen ggf.

Projektideen - Siedlungsentwicklung / Innenentwicklung, Baukultur

Radweg Bliedersdorf - Nottensdorf
Breiter Ausbau Kombination alle
eigene Jugendbauhütte
Ältere sollen ihr Dorf nicht verlassen müssen (betreutes Wohnen anbieten)
Gemeinsame Sporthalle
Querungshilfen L130/B73
Ermöglichung neuer Friedhofskulturen
Restaurierung Spargelhäuser in Privatbesitz
Restaurierung Reetdachhaus Hans-Hinrich Poppe Hauptstraße (Privatbesitz)
Gemeinsame Pflege der Grünanlagen (1 Stelle)
Baumsatzung: alten Baumbestand dokumentieren und schützen
Gestaltungssatzung zum Schutz der Ortskerne
Wegeverbindungen

Projektideen - Klimaschutz / Klimafolgenanpassung

Bürgerbus ÖPNV ausbauen
E-Carsharing
Baggersee renaturieren
Mitfahrbänke

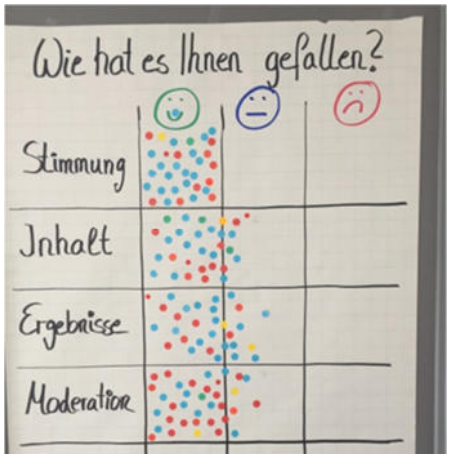
gemeinsame dezentrale Energieversorgung
Infobroschüre "Müllvermeidung"
Austauschplattform regionale Produkte und Mitfahrgelegenheiten
Radinfrastruktur ausbauen
Jutebeutel für Hofläden
Bürgerbus für Pendler
Dorfräder

Projektideen - interkommunale Kooperation

Gemeinsame Entwicklung des Baggersees
Nachnutzung Sandgrube
Radweg Bliedersdorf - Nottensdorf
Gemeinsame Trägerschaft Freizeitpark
Gemeinsame 'Achse' zwischen den Dörfern
Gemeinsame Randbebauung
Gemeinsamer Verein (Sport; Breitensport)
Ferienaktivitäten
Gemeinsame Spielgruppen
Treffpunkt Schragenberg Postmoor
Patenschaften unter den Kindern für Projekte
gemeinsame digitale Austauschplattform
gemeinsames Laternenfest
Tourismuskonzept
gemeinsame S-Bahn Station
gemeinsames Mobilitätskonzept
gemeinsames Erntefest
Müllsammelaktionen
gemeinsame Nutzung neuer Medien - Präsentation
abgestimmte Bauleitplanung
gemeinsamer Dörps-Verein

1.8 Nächste Schritte

Auswertung und Ausformulierung des Antrages zur Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm mit Hilfe der Ergebnisse durch **mensch und region**



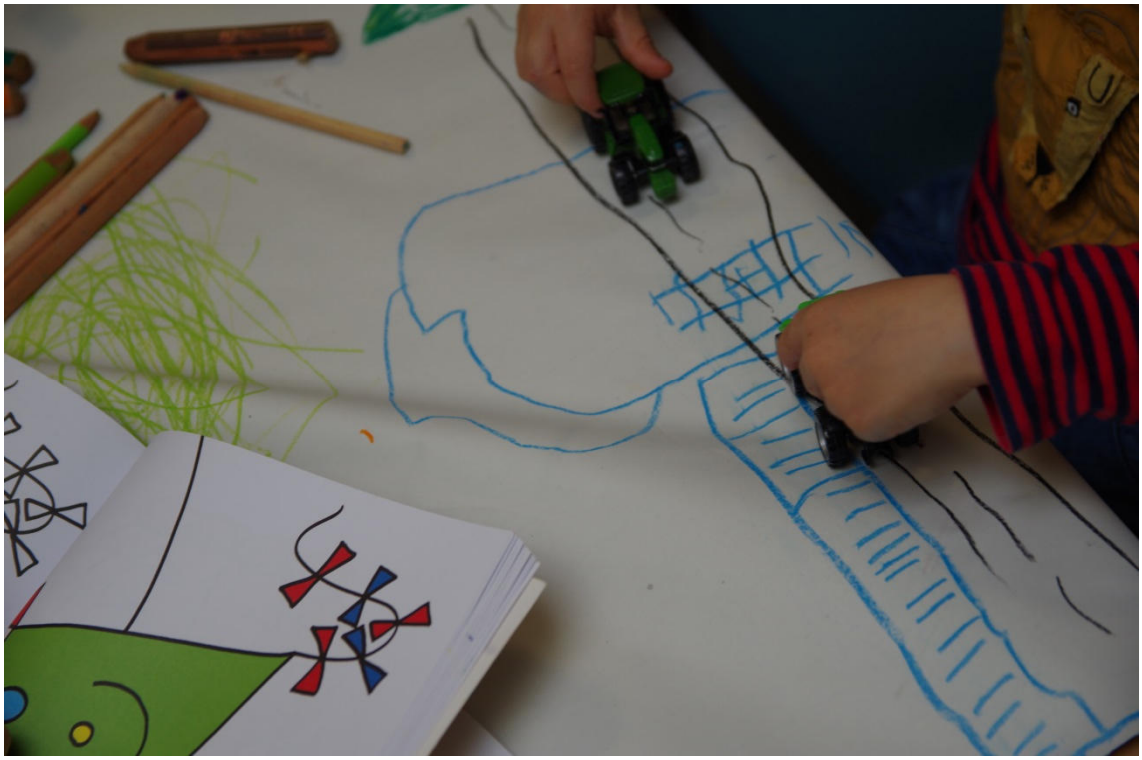
- Einrichtung einer Redaktionsgruppe aus Bliedersdorf und Nottensdorf

- Formulierung des endgültigen DE-Aufnahmeantrages bis zum 21.7.2017

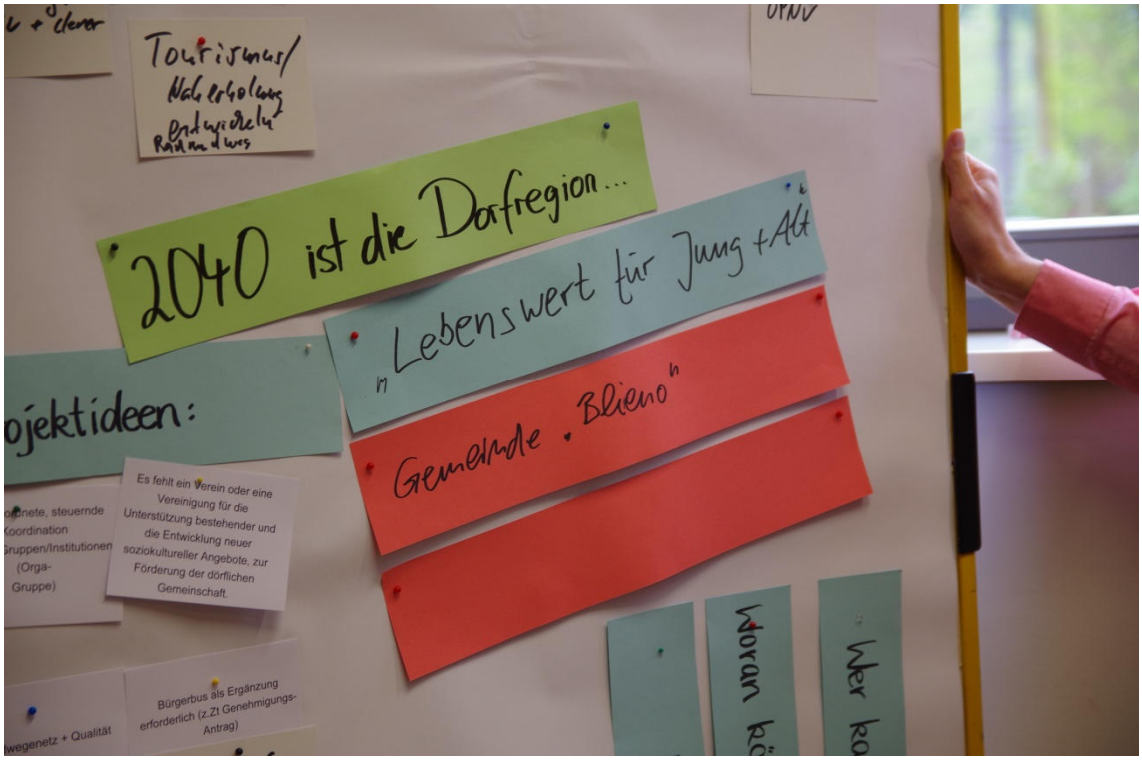
- Abgabe beim ArL zum 30.7.2017

1.9 Fotodokumentation Dorf-Werkstatt am 06.05.2017

in

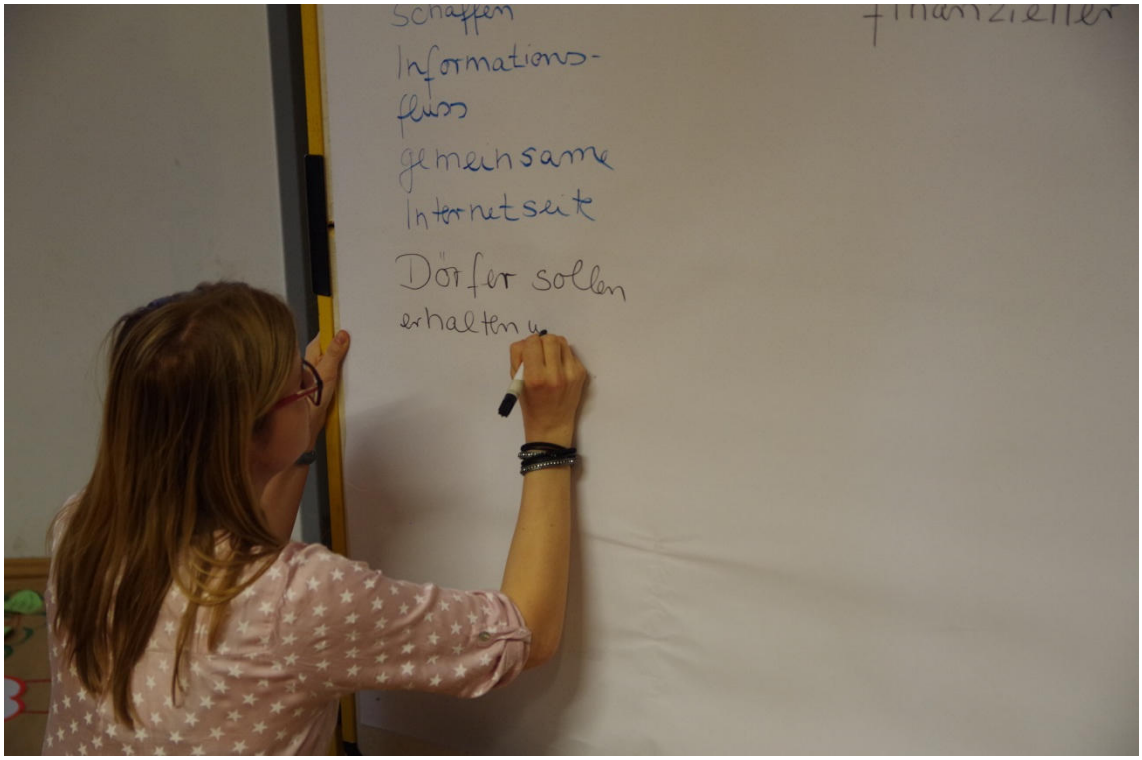


Stärke
Schwäche
EE 2014 Nottensdorf 38 %
Viel Einzelverkehr (MIV)
Regionale Produkte in Hofläden
Alter Baumbestand
Risiko
Zunehmende Flächenversiegelung
Nahwärmenetz
Renaturierung von Fließgewässern
Projektideen:
Mitfahrbänke


2040 ist die Dorfregion...
„Lebenswert für Jung + Alt
Gemeinde „Bliendorf"
Projektideen:
Es fehlt ein Verein oder eine Vereinigung für die Unterstützung bestehender und die Entwicklung neuer soziokultureller Angebote, zur Förderung der dörflichen Gemeinschaft.
Bürgerbus als Ergänzung erforderlich (z.Zt Genehmigungs-Antrag)

Siedlungsstruktur/
Innenentwicklung/Baukultur
Stärke
Schwäche
2040 ist die Dorfregion...
Chance
Erste Projektideen:
Planungen Dritter
Hermann

Anpassung
Blieders-
dorf
Nottens-
dorf


Informations-
fluss
gemeinsame
Internetseite
Dörfer sollen
erhalten u